

Schiller, Friedrich: Um den Szepter Germaniens stritt mit Ludwig dem Bayer (1

- 1 Um den Szepter Germaniens stritt mit Ludwig dem Bayer
- 2 Friedrich aus Habsburgs Stamm, beide gerufen zum Thron;
- 3 Aber den Austrier führt, den Jüngling, das neidische Kriegsglück
- 4 In die Fesseln des Feinds, der ihn im Kampfe bezwingt.
- 5 Mit dem Throne kauft er sich los, sein Wort muß er geben,
- 6 Für den Sieger das Schwert gegen die Freunde zu ziehn;
- 7 Aber was er in Banden gelobt, kann er frei nicht erfüllen,
- 8 Siehe, da stellt er aufs neu willig den Banden sich dar.
- 9 Tief gerührt umhalst ihn der Feind, sie wechseln von nun an,
- 10 Wie der Freund mit dem Freund, traulich die Becher des Mahls,
- 11 Arm in Arm schlummern auf einem Lager die Fürsten,
- 12 Da noch blutiger Haß grimmig die Völker zerfleischt.
- 13 Gegen Friederichs Heer muß Ludwig ziehen. Zum Wächter
- 14 Bayerns läßt er den Feind, den er bestreitet, zurück.
- 15 »wahrlich! So ists! Es ist wirklich so! Man hat mirs geschrieben.«
- 16 Rief der Pontifex aus, als er die Kunde vernahm.

(Textopus: Um den Szepter Germaniens stritt mit Ludwig dem Bayer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)